

Erasmus-Erfahrungsbericht: Mein Jahr in Neapel  
WS 2016/2017, SS 2017

Es gab letztes Jahr sehr wenige E-Mails, über die ich mich so gefreut habe wie über die, in der mir ein Erasmus-Stipendium für ein 10-monatiges Studium in Neapel zugesagt wurde. Meine Italienischkenntnisse hielten sich zwar in Grenzen (ich habe im Semester vor der Abreise einen A1-Kurs an der Uni belegt), und die Nennung des Reiseziels führte oft zu Verwirrung („Nepal? Das ist aber weit weg!“), aber all dies hat meine Vorfreude nicht gemindert. Ich kann euch übrigens empfehlen, das - kostenlose! - Sprachkurs-Angebot der EU (nennt sich *OLS – Online Linguistic Support*) wahrzunehmen. Dort gibt es Grammatik- und Vokabelübungen sowie Unterricht per Webcam mit Muttersprachlern. Meine restliche Vorbereitung bestand eigentlich nur noch aus Kofferpacken, denn ich wollte mich davon überraschen lassen, was mich in Neapel erwarten würde.

#### ANREISE

Eurowings fliegt von Düsseldorf aus und Ryanair fliegt von Köln-Bonn aus bis *Capodichino*, Neapel. Von dort aus kommt ihr mit dem *Alibus* für vier Euro zum Hauptbahnhof oder zum Hafen (das sind die drei Haltestellen der Linie). Da ich mich erst vor Ort mit der Wohnungssuche beschäftigen wollte, buchte ich für eine Woche ein Hostel. Neben dem *Pizza Hostel*, in dem es einen Rabatt für Erasmus-Studenten gibt, kann ich das *6 Small Rooms* sehr empfehlen. Beide Hostels bewegen sich in einem preislichen Rahmen von 18-22 € pro Nacht (im Schlafsaal).

#### WOHNEN

Es gibt einige Facebook-Gruppen und Webseiten, über die ihr Wohnungen finden könnt. Auch die Leute im Erasmus-Point sind super freundlich und hilfsbereit und vereinbaren für euch sogar Termine mit den Vermietern; sobald euch eine Wohnung gefällt braucht ihr nur Bescheid zu sagen. Ich habe mir auf diese Weise etliche Wohnungen angeschaut, meine WG dann aber durch Zufall über Leute im Hostel gefunden.

Was die Wohngegenden angeht: Viele Nachbarschaften haben einen schlechten Ruf (zB *Montesanto*, *Sanità* oder *Forcella*, wo ich gewohnt habe). Ich kann euch nur raten, erst einmal mit jemandem zu sprechen, der in der Gegend wohnt, in die ihr überlegt einzuziehen, bevor ihr euch der Meinung von Reiseführern anschließt. Bei mir war es etwa so, dass ich zu jeder Uhrzeit nachts nach Hause gehen konnte, ohne dass mich jemand ausgeraubt, geschweige denn blöd angemacht hätte.

## LEBEN UND FREIZEIT

Im Vorfeld habe ich gehört, dass es nicht gut sei, sich voll dem Erasmus-Leben hinzugeben, man aber auf der anderen Seite auch schnell den Anschluss verlieren kann, wenn man sich ganz raushält. Deshalb habe ich mich bemüht, mir einen gemischten Freundeskreis aufzubauen und ich würde behaupten, dass mir das ganz gut gelungen ist. So hatte ich immer Italiener als Stadtführer und -kenner und auch als Tandempartner (auch in meiner WG wohnten immer mehrere Italiener oder Leute, die besser Italienisch sprachen als ich), aber auch internationale Freunde, mit denen wir oft gemeinsame Ausflüge und Partys geplant haben.

Allgemein findet das (Party-)Leben im überwiegenden Teil draußen statt. Man trifft sich vor allem abends auf den größeren Plätzen (*Piazza San Domenico Maggiore, Piazza Orientale/Kestè, Piazza Bellini*), steht mit Bier, Wein oder Spritz zusammen und unterhält sich. Auch tagsüber trifft man viele Leute einfach auf der Straße oder auf einen caffè. Außerdem gibt es in Neapel eine unglaubliche Vielzahl an Kulturveranstaltungen, darunter viele kostenlose Konzerte auf den öffentlichen Plätzen. Haltet die Augen offen; im Internet findet ihr Tipps unter [www.napolike.it](http://www.napolike.it) und [www.napolidavivere.it](http://www.napolidavivere.it).

## STUDIUM

Die Veranstaltungen der juristischen Fakultät in Neapel finden nur montags bis mittwochs statt, sodass „normale“ Studenten zwei Tage Selbststudium haben und Erasmus-Studenten ein längeres Wochenende. Die Liste mit den belegbaren Kursen wird in der Regel recht kurz vor Semesterbeginn hochgeladen; im Zweifelsfall könnt ihr aber im International Office dort nachfragen. Die Vorlesungen sind eigentlich alle auf Italienisch, ebenso wie die mündlichen Prüfungen. Es wird vergleichsweise wenig auf Englisch angeboten. Es kann sehr hilfreich sein, sich mit ein paar anderen Erasmus-Studenten beim Prof vorzustellen, da die nicht immer auf dem Schirm haben, dass sie welche in ihrem Kurs haben. Einige Profs kürzen auch den Stoff für Erasmus-Studenten.

Allgemein muss ich zum Studium sagen, dass es um Einiges theoretischer ist als bei uns, und dass ihr in den Prüfungen nicht das Recht anwenden müsst, sondern euer Wissen aus dem Lehrbuch abgefragt wird. Wenn man die Studenten in der Vorlesung anspricht gibt es aber viele, die bereit sind euch mit dem Stoff zu helfen.

## ANERKENNUNG VON LEISTUNGEN

Zunächst muss einem bewusst sein, dass man sich nur eine im Ausland bestandene Prüfung als Übungsklausur anrechnen lassen kann (und soweit ich weiß evtl auch einen seminarähnlichen Kurs als Seminar, Näheres dazu auf [www.jura.hhu/internationales](http://www.jura.hhu/internationales)). Das liegt an der Besonderheit, dass wir hier kein Bachelor/Master- System haben und die im Ausland erworbenen credits nicht umgerechnet werden können. Wenn ihr aber (wie ich) sagt: das ist mir egal, ich möchte gerne eine Pause vom Studium in Deutschland haben, andere Leute kennenlernen und außerdem gerne Italienisch lernen oder mein Italienisch verbessern, dann kann ich euch nur raten, diese einzigartige Gelegenheit wahrzunehmen.

## TIPPS

Hier noch eine kleine Aufzählung mit Orten, an denen man vielleicht gewesen sein sollte und Bars oder Restaurantempfehlungen von mir:

Pizza: Sorbillo, Da Michele, Di Matteo, Starita, Concettina ai tre Santi; Pizza Fritta bei der Zia Esterina Sorbillo, Graffa bei La Voglia di Graffa (gegenüber von Sorbillo), Ragù bei Tandem Ragù, die beste Pasta gibt es in der Anita Spaghetteria, Eis bei Menella, Casa Infante und Gay Odin.

Orte: Piazza Municipio, Castel dell'Ovo, Marechiaro (Isola di Gaiola), der Samstagsmarkt bei Porta Nolana, Castel Sant'Elmo, Salita del Petraio (Treppe vom Castel in die Stadt runter), Basilica di San Paolo Maggiore, Chiesa del Gesù Nuovo, Villa Floridiana, Orto Botanico, Palazzo Reale.

## FAZIT

Ich bereue die Entscheidung, mich auf das Erasmus-Stipendium beworben zu haben ebenso wenig wie die Entscheidung, mich gleich für 10 Monate zu bewerben; andernfalls hätte ich auf jeden Fall nach einer Verlängerung gefragt (das ist in manchen Fällen möglich).

Wenn ihr Wert darauf legt, die Sprache gut zu lernen und einen Freundeskreis aufzubauen, dann kann ich euch nur raten, euch für zwei Semester zu bewerben. Ich erinnere mich an die traurige Zeit im Frühjahr, als viele Leute abreisen mussten, die ich gerne noch besser kennengelernt hätte. Das bedeutet allerdings auch, dass ich um ein Jahr zurückgestuft werde (zeitlich gesehen) und jetzt mein fünftes Fachsemester (statt des siebten) anfangen werde. Macht ihr nur ein Semester, so kommt ihr in Deutschland zurück in euren Jahrgang.